



Bruker EAS GmbH (vormals: Bruker HTS GmbH)

Hanau

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für 2021

Die Bruker EAS GmbH, Hanau, ist eine Gesellschaft des Bruker-Konzerns mit Sitz in Billerica, Massachusetts, USA. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Bruker EAS GmbH (alt) im Wege einer sog. Kettenverschmelzung nach §§ 2 Nr. 1, 46 ff. UmwG (Verschmelzung durch Aufnahme) auf ihre Muttergesellschaft, die Bruker HTS GmbH, übertragen. Die Verschmelzung erfolgte in zwei Schritten. Zunächst wurde die Bruker EAS GmbH (alt) auf die Schwestergesellschaft Bruker Advanced Supercon GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2021 verschmolzen. Im Anschluss wurde die Bruker Advanced Supercon GmbH auf die Muttergesellschaft Bruker HTS GmbH ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2021 verschmolzen. Die Eintragungen der Verschmelzungen ins Handelsregister erfolgten am 1. September 2021 bei den übertragenden Rechtsträgern sowie den übernehmenden Rechtsträgern. Gleichzeitig wurde die Bruker HTS GmbH als Bruker EAS GmbH (neu) firmiert.

Die beiden Verschmelzungen erfolgten handelsrechtlich jeweils durch Buchwertfortführung; die übernehmenden Rechtsträger haben jeweils als Anschaffungskosten die in den Schlussbilanzen der übertragenden Rechtsträger angesetzten Werte fortgeführt.

Der übergehende Betrieb Hanau der Bruker EAS wird unmittelbar von der Bruker HTS geführt und geleitet, so dass es zu einem direkten Betriebsübergang (§ 613a BGB) von der Bruker EAS auf die Bruker HTS kommt. Die Verschmelzungen führen zu einem Betriebsübergang gem. § 324 UmwG, § 613a BGB, d.h. mit der Eintragung in die Handelsregister der übernehmenden Gesellschaften am 1. September 2021, gehen sämtliche Arbeitsverhältnisse der zu diesem Zeitpunkt bei der Bruker EAS beschäftigten Arbeitnehmer mit allen Rechten und Pflichten auf die Bruker HTS über.

Durch die Verschmelzungen besteht nur eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen der Gesellschaft. Da das operative Geschäft im Vorjahr im Wesentlichen von der Bruker EAS GmbH (alt) durchgeführt wurde, werden im Folgenden für die Beschreibungen der Geschäftsentwicklung sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft die Pro-Forma-Werte als Vorjahreszahlen herangezogen.

Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsgegenstand der Bruker EAS GmbH ist die Entwicklung, die Herstellung und der Verkauf von Supraleitern für Anwendungen in der Wissenschaft und Medizin. Die Hauptmärkte dieser Anwendungen liegen in Europa, Nordamerika und China. Die konjunkturelle Lage in diesen Wirtschaftsräumen war auch 2021 gekennzeichnet durch ein pandemiebedingtes Wirtschaftswachstum mit Erholungseffekten vom Vorjahr. Die Bruttoinlandsprodukte Europas (EU-27) und der USA stieg in 2021 um respektiv +5,4% und +5,7%. Das Bruttoinlandsprodukt Chinas stieg hingegen 2020 um +8,4 % an.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die Bruker EAS GmbH ihr Geschäftsvolumen trotz der Covid-19 Krise im Vergleich zum Vorjahr verbessern.

Der Umsatz stieg von 98,4 Mio. EUR im Vorjahr um 5,9 % auf 104,3 Mio. EUR im Berichtsjahr. Das Verkaufsvolumen war im Vergleich zum Vorjahr auf einem zufriedenstellenden Niveau. Im Bereich der Medizintechnik konnten wir unseren Marktanteil stabilisieren und das damit verbundene Geschäft auf etwa gleichbleibendem Niveau halten. Im Mehrjahresvergleich bewegt sich dieses wichtigste Geschäftssegment auch weiterhin auf einem hohen Niveau. Auf etwa gleichem Niveau verlief die Geschäftsentwicklung bei Supraleitern für NMR-Anwendungen (Nuclear Magnetic Resonance) mit unseren Kunden aus dem Konzern. Wir haben im Berichtsjahr 2021 weiter in die Modernisierung und Optimierung der maschinellen Ausrüstung und der Fertigungsabläufe investiert. Die Bruker EAS GmbH verfügt in ihrem jetzigen Umfeld über eine hochmoderne Fertigung für Supraleiter und bedient damit das gesamte Anwendungsspektrum für metallische Supraleiter. Dies betrifft auch das Geschäft mit hochleistungsfähigen Nb₃Sn-Drähten, für die das Unternehmen im Berichtsjahr einen Forschungs- und Entwicklungsauftrag vom CERN für eine neue, leistungsstärkere Generation von Drähten hat.

Der Auftragseingang wird für das Geschäftsjahr mit +101 Mio. EUR ausgewiesen (nach -267,0 Mio. EUR im Vorjahr).

Der Auftragsbestand stieg zum 31. Dezember 2021 auf 322,5 Mio. EUR (i. Vj. 308,3 Mio. EUR).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage



Die Bilanzsumme hat sich von 73,0 Mio. EUR auf 86,3 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 19,2 % auf 24,6 % gestiegen. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2021 vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Investitionstätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 3,6 Mio. EUR (i.Vj. 2,7 Mio. EUR). Es wurde im aktuellen Berichtsjahr in die Modernisierung unserer Maschinen, in Ersatzbeschaffungen, sowie in das Factory 21 Projekt investiert. Ebenfalls wurde das Insourcing weiter vorangetrieben.

Im Berichtszeitraum wurde weiter erfolgreich an der kontinuierlichen Verbesserung der Produktivität gearbeitet. Die Vorratsbestände für das Geschäftsvolumen haben sich pandemiebedingt um 9,6 Mio. EUR auf 51,2 Mio. EUR erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 11,3 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital ergebnisbedingt auf 21,1 Mio. EUR erhöht. Zudem bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 42,9 Mio. EUR (Vj. 41,8 Mio. EUR); diese resultieren im Wesentlichen aus Cash Pooling.

Finanzlage

Der Gesamt-Cashflow betrug im Wirtschaftsjahr 2021 -2,9 Mio. EUR, nach einem Mittelzufluss von 2,1 Mio. EUR im Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der gestiegenen Vorräte.

Die Finanzlage ist solide. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen mit wenigen Ausnahmen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Die Gesellschaft finanziert sich neben den Mittelzuflüssen aus dem laufenden Geschäft durch den Cash Pool der Bruker Finance B.V., Rotterdam, aus dem Konzern zu marktüblichen Konditionen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Gesellschaft ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 8,8 Mio. EUR (i. Vj. ein Verlust in Höhe von 6,8 Mio. EUR) und erreichte damit trotz der Corona-Pandemie eine gute Rentabilität. Der Jahresüberschuss enthält im Jahr 2021 einen Gewinn aus der Verschmelzung in Höhe von 1,6 Mio. EUR. Die Umsatzrentabilität beträgt im Geschäftsjahr 8,4 % nach -6,9 % im Vorjahr.

Die gesteigerte Umsatzrentabilität resultiert neben den gestiegenen Umsatzerlösen im Wesentlichen aus dem Rückgang der Materialaufwendungen um 3,2 Mio. EUR auf 75,2 Mio. EUR sowie dem Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,7 Mio. EUR auf 9,0 Mio. EUR.

Die Personalaufwendungen sanken im abgelaufenen Wirtschaftsjahr um 0,9 Mio. EUR auf 19,2 Mio. EUR in Folge der Abgänge von Mitarbeitern der ehemaligen Bruker HTS GmbH im Rahmen der Verschmelzung.

Fremdwährungseffekte hatten im Berichtsjahr einen leicht positiven Einfluss auf die Ertragslage. Saldiert wurde das Ergebnis mit 0,8 Mio. EUR (Fremdwährungsaufwand 1,7 Mio. EUR; Fremdwährungsertrag 2,5 Mio. EUR) positiv beeinflusst. Im Vorjahr 2020 bestand ein negativ saldierter Aufwand in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

Unsere für die Bruker EAS GmbH (alt) getroffenen Umsatz- und Ergebniserwartungen für 2021 haben wir übertreffen können.

Darüber hinaus hatten wir in 2021 einen positiven Einfluss auf das Preisniveau, durch die geschlossenen Langfristverträge mit unseren drei größten Kunden.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die zur Steuerung des Unternehmens verwendet werden, sind die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss. Auftragsbestand und Auftragseingänge werden ebenfalls als finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Ein für uns wichtiges Rohmaterial sind Halbzeuge aus Rein-Kupfer. Nachdem sich bereits im Vorjahr die Kupferpreise stabilisiert hatten, lag unser durchschnittlicher Einkaufspreis für Kupfer-Vorprodukte im Berichtsjahr, auch währungsbereinigt, über dem des Vorjahres, während andere Vormaterialien durchschnittlich im Preis gleichgeblieben sind. Da wir für den überwiegenden Teil unseres Geschäfts den Einfluss aus der Rohstoffpreisentwicklung durch entsprechende Preisgleitklauseln sowie teilweise auch durch Rohstoff-Swaps absichern, ergeben sich Ergebniseinflüsse aus Rohstoffpreisentwicklungen im Wesentlichen nur aus ggf. zeitlichen Divergenzen bei hoher Volatilität der betreffenden Rohstoffmärkte. Dies war im Berichtszeitraum nicht der Fall.

Der Ergebnisabführungsvertrag mit der Bruker HTS GmbH (alt), Hanau, wurde durch die Verschmelzung mit Wirkung zum 1. Januar 2021 beendet.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2021 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Im Berichtszeitraum wurde durch enge Kooperation mit der Schwesterfirma Bruker OST die Einführung der leistungsfähigen und kostengünstigeren Leitertechnologie (RRP® Methode) weiter vorangetrieben. Die Weiterentwicklung leistungsfähiger Nb₃Sn Supraleiterdrähte geschieht insbesondere in Zusammenarbeit mit CERN, bei denen ein sehr starkes Interesse am großvolumigen Einsatz dieses Leitertyps für zukünftige Ausbaustufen des LHC Beschleunigers besteht.

Als grundsätzliche Entwicklungsaufgabe ist darüber hinaus die fertigungsnahe Weiterentwicklung unserer Produkte zu sehen, die sich aus den Anforderungen unserer Kunden durch den Bedarf an neuen oder optimierten Leitern für ihre Magnete ergibt.

Der Gesamtbetrag der FuE-Aufwendungen in 2021 betrug 582 TEUR (Vorjahr 0 EUR). Das entspricht 0,6 % vom Gesamtumsatz. Unter Hinzunahme der von CERN finanzierten FuE-Arbeiten beträgt der Anteil am Gesamtumsatz 1,2 %.

Mitarbeiter



Im Zuge der Corona-Pandemie mussten die personellen Fertigungskapazitäten im Berichtsjahr 2021 leicht angepasst werden. Das Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2021 insgesamt 239 eigene Mitarbeiter und damit 27 Mitarbeiter mehr als die Bruker EAS GmbH (alt) zum Ende des Jahres 2020. Zusätzlich wurden zum Stichtag 9 Zeitarbeitnehmer überwiegend in der Fertigung eingesetzt und damit 7 Zeitarbeitnehmer mehr als zum Ende des Vorjahres.

In dieser Gesamtzahl sind 7 gewerbliche Auszubildende enthalten. Das Unternehmen bildet im Berufsbild des Verfahrensmechanikers, Fachrichtung NE-Metallumformung, aus, um auch für die Zukunft über qualifizierten Nachwuchs verfügen zu können. Darüber hinaus wird im Rahmen unserer jährlichen Weiterbildungsplanung der Schulungsbedarf unserer Mitarbeiter ermittelt und deren fachliche und persönliche Weiterentwicklung durch entsprechende Maßnahmen gefördert.

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt grundsätzlich nach den jeweils gültigen Tarifen der Industriegewerkschaft Metall, an die das Unternehmen durch einen Anerkennungs-Tarifvertrag gebunden ist. Zusätzlich erhalten die Mitarbeiter weitere Sozialleistungen sowie variable Vergütungsbestandteile, die sich an vereinbarten Zielen sowie am Unternehmenserfolg orientieren.

Über das Verbesserungsvorschlagswesen unseres Unternehmens wollen wir die Kreativität und Kompetenz unserer Mitarbeiter für die Optimierung der Prozesse einbinden, Verbesserungspotentiale erkennen, realisieren und honorieren.

Ausblick, Chancen und Risiken

Zur frühen Erkennung von möglichen Risiken, die einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens haben könnten, deren Analyse sowie die Einleitung von geeigneten Maßnahmen, verfügt die Gesellschaft über ein Risiko-Managementsystem, das sich maßgeblich auf eine umfangreiche Berichterstattung stützt, welche anhand von geeigneten Auswertungen und Kennzahlen Frühindikatoren zur Verfügung stellt. Darin einbezogen ist eine ausführliche und der Größe des Unternehmens angemessene kurz- und mittelfristige Wirtschaftsplanung. Zudem ist das Unternehmen vollumfänglich in die Berichts- und Planungsstrukturen des Bruker-Konzerns eingebunden.

Im Konzernverbund hatte die Bruker EAS GmbH durch den im November 2016 abgeschlossenen Zukauf eines ehemaligen Wettbewerbers in USA (jetzt Bruker OST) ein Schwesterunternehmen bekommen. Der intensive Austausch der jeweils besten Techniken zur Optimierung beider Standorte macht weiter gute Fortschritte und erzielt die gewünschten Ergebnisse. Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit beider Standorte für die kommenden Jahre weiter gesteigert.

Das Geschäftsjahr 2021 zeichnete sich durch eine Erholung des Geschäftsvolumen zum Vorjahr aus. Ursächlich hierfür ist das Geschäft in der Medizintechnik, dass sich trotz anhaltender Pandemie erholt hat. Wir sehen die weiterhin positive Marktentwicklung in diesem für die Supraleiter wichtigsten und mit Abstand größten Marktsegment, für das, auch für die Folgejahre, mit weiterem Wachstum gerechnet wird. Dieses Wachstum wird nach wie vor insbesondere von den asiatischen Märkten getragen. Damit dürften sich unsere Erwartungen bestätigen, dass sich das abgeschwächte Wirtschaftswachstum Chinas nicht auf die Nachfrage nach medizinischen Großgeräten, wie etwa den mit Supraleitern ausgestatteten Kernspintomographen (MRI - Magnetic Resonance Imaging) niederschlagen wird. Diese Entwicklung des Weltmarktes hat dazu geführt, dass die Hersteller von Kernspintomographen ihren Kampf um Marktanteile intensivieren, mit entsprechenden Auswirkungen auf ihre Zulieferer und deren Lieferportfolio. Für die Bruker EAS GmbH bedeutet dies, im Hinblick auf die Umsatzerwartungen für das aktuell laufende Geschäftsjahr und auch die Folgejahre, sowohl Chancen als auch Risiken zugleich.

Ein derzeit stark wachsendes, von der Medizintechnik unabhängiges Umsatzfeld entwickelt sich derzeit im Zusammenhang mit der Energieerzeugung durch Kernfusion, für die zum Teil starke supraleitende Magneten zum Einschluss des heißen Plasmas benötigt werden.

Einen Unsicherheitsfaktor stellt auch weiterhin der zunehmend schwankende Euro gegenüber dem US-Dollar dar. Wir kaufen den Großteil unserer Vormaterialien, allen voran Kupfer und Niob-Titan-Legierungen, in Dollar ein. Da wir die meisten Kunden in USD berechnen ergibt sich hier ein USD-Überhang. Dieser Überhang wird je nach Bedarf in EUR getauscht.

Aufgrund der Kundenstruktur und der nicht direkt konjunkturabhängigen Geschäftstätigkeit werden keine besonderen Absatz- oder Forderungsausfallrisiken gesehen.

Das Unternehmen hat sich, nicht zuletzt auch durch die Möglichkeiten zur Reorganisation im Rahmen der Inbetriebnahme der neuen Fertigungsflächen, intensiv mit der Verbesserung und Optimierung aller Abläufe und Prozesse beschäftigt. Dabei liegen die Schwerpunkte in Maßnahmen zur Erhöhung der Produktivität und der Bestandsanpassung.

Einen weiteren Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit und Standorterweiterung wurde im September 2019 beschlossen. Hierzu wurde eine neue Produktionshalle ab 2021 am gleichen Standort in Hanau langfristig angemietet. Die Halle wird für die Nutzung zur zukünftigen Produktion umgebaut.

Die Mittelabflüsse wird die Gesellschaft, wie auch ihren Finanzbedarf allgemein, weiterhin durch die Einbindung des Unternehmens in die Finanzierungsstrukturen des Konzerns und dessen Cash-Pool-Regelung decken können.

Bei den dargestellten Einzelrisiken wird aufgrund der bestehenden Maßnahmen bzw. der Ausgestaltung des internen Kontroll- und Risiko-Managementsystems von einer eher geringen Eintrittswahrscheinlichkeit bei überwiegend jeweils geringem Risikograd ausgegangen. Wesentliche kritische Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder gar bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen. Insgesamt sind nach Einschätzung der Geschäftsführung die finanziellen Auswirkungen der Risiken bzw. die Gesamtrisikolage überschaubar und die Gesamtrisikoposition des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Allerdings bestehen weiterhin zahlreiche Risiken, etwa der Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine. Auch regierungskritische Proteste in verschiedenen Ländern könnten die Wirtschaft belasten. Weiterhin sind die Auswirkungen durch die Ausbreitung des Corona-Virus auf die wirtschaftliche Entwicklung nicht vorhersehbar.

Für die Zukunft darf dies aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Ertragslage in den letzten Jahren auch durch überaus positive Rahmenbedingungen begünstigt war. Das hohe Geschäftsvolumen, einhergehend mit einer sehr guten Auslastung der Fertigungskapazitäten und die damit verbundene Fixkostendeckung, war ein wesentlicher Treiber für eine gute Rentabilität. Darüber hinaus war es in Phasen der Vollaustattung der Kapazitäten der gesamten Branche für die Kunden sehr schwierig Preisreduzierungen durchzusetzen.

Trotz der Corona-Virus-Pandemie ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein mengenmäßig höheres Geschäftsvolumen und eine Umsatzsteigerung von 5,9% auf 104,3 Mio. EUR sowie eine starke Ergebnisverbesserung um 15,6 Mio. EUR auf 8,8 Mio. EUR (i.Vj. Verlust in Höhe 6,8 Mio. EUR). Durch verstärkte Maßnahmen zur Verbesserung der Kosten- bzw. Ertragslage haben wir für 2021 gleichwohl einen Jahresüberschuss im einstelligen Prozentbereich erwirtschaftet.



Im Geschäftsjahr 2022 konnten wir trotz der andauernden Pandemiesituation eine weitere Steigerung der Umsatzerlöse sowie eine nochmalige Verbesserung des Ergebnisses realisieren (basierend auf den noch ungeprüften Zahlen).

Im Geschäftsjahr 2023 erzielten wir wie prognostiziert einen Umsatz von EUR 135,9 Mio wobei sich auch die Auswirkungen des im Februar 2022 begonnenen Russland-Ukraine-Krieges sowie der daraufhin steigenden Inflation, insb. durch höhere Energiepreise, auf unserer Kostenseite zeigten. Entsprechend ist das Jahresergebnis für 2023 erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahr auf EUR 6,1 Mio gesunken (basierend auf den noch ungeprüften Zahlen).

Der hohe, langfristig gesicherte Auftragsbestand wird bei verhaltenem Auftragseingang durch die Abarbeitung langsam sinken. Mit langfristigen und gesunden Aufträgen im Bestand, Kunden mit staatlicher Finanzierung und einer hohen eigenen Wertschöpfung können die Rahmenbedingungen für die Bruker EAS GmbH der widrigen Umstände durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und sich einer abkühlenden Konjunkturs gut eingeschätzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir vergleichbare Umsatzerlöse wie im Geschäftsjahr 2023. Darüber hinaus erwarten wir einen Jahresüberschuss ungefähr auf Vorjahresniveau.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeitern und unserem Betriebsrat für die im Berichtsjahr zum Wohl des Unternehmens geleistete Arbeit.

Hanau, 8. Juli 2024

Bruker EAS GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Burkhard Prause

Dr. Klaus Schlenga

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	69.541,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	801,00	0,00
	70.342,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.201.891,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.701.878,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.506.040,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.791.561,38	0,00
	15.201.370,38	0,00
III. Finanzanlagen		



	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	16.079.867,37
	15.271.712,38	16.079.867,37
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Rohstoffe	9.755.695,75	0,00
2. unfertige Erzeugnisse	32.205.901,87	0,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.478.585,80	0,00
4. Erhaltene Anzahlungen	-222.280,51	0,00
	51.217.902,91	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.098.350,80	20.001,16
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.371.904,91	16.168.804,51
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.216.251,78	12.568,76
	19.686.507,49	16.201.374,43
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	393,43	24,84
	70.904.803,83	16.201.399,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	92.598,67	502,64
	86.269.114,88	32.281.769,28
Passiva		
	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	550.000,00	550.000,00
II. Kapitalrücklage	23.665.867,37	23.665.867,37
III. Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-11.818.815,72	-5.009.096,52
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8.779.044,53	-6.809.719,20
	21.176.096,18	12.397.051,65
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.720.262,00	722.529,00
2. Steuerrückstellungen	828.230,00	534.506,66
3. Sonstige Rückstellungen	7.413.592,12	3.181.131,54
	14.962.084,12	4.438.167,20

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	13.576,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.542.073,66	59.857,57
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.921.274,17	15.275.381,49
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.667.586,75	97.735,29
(davon aus Steuern € 1.253.594,28; Vorjahr €97.695,41)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00; Vorjahr € 0,00)	50.130.934,58	15.446.550,43
	86.269.114,88	32.281.769,28

Anhang für 2021

A. Allgemeine Hinweise

Die Bruker EAS GmbH (vormals Bruker HTS GmbH) hat ihren Sitz in Hanau und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hanau (HRB Reg. Nr. 92543).

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Bestimmungen des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Gesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde die Bruker EAS GmbH (alt) im Wege einer sogenannten Kettenverschmelzung nach §§ 2 Nr. 1, 46 ff. Umwandlungsgesetz (Verschmelzung durch Aufnahme) auf ihre Muttergesellschaft, die Bruker HTS GmbH, übertragen. Die Verschmelzung erfolgte in zwei Schritten. Zunächst wurde die Bruker EAS (alt) auf die Bruker Advanced Supercon GmbH verschmolzen und anschließend die Bruker Advanced Supercon GmbH auf die Bruker HTS GmbH. Die Eintragungen der Verschmelzungen ins Handelsregister erfolgten am 1. September 2021 bei den übertragenden Rechtsträgern sowie den übernehmenden Rechtsträgern. Gleichzeitig wurde die Bruker HTS GmbH als Bruker EAS GmbH (neu) firmiert.

Die beiden Verschmelzungen erfolgten handelsrechtlich jeweils durch Buchwertfortführung; die übernehmenden Rechtsträger haben jeweils als Anschaffungskosten die in den Schlussbilanzen der übertragenden Rechtsträger angesetzten Werte fortgeführt.

Der übergehende Betrieb Hanau der Bruker EAS wird unmittelbar von der Bruker HTS geführt und geleitet, so dass es zu einem direkten Betriebsübergang (§ 613a BGB) von der Bruker EAS auf die Bruker HTS kommt. Die Verschmelzungen führen zu einem Betriebsübergang gem. § 324 UmwG, § 613a BGB, d.h. mit der Eintragung in die Handelsregister der übernehmenden Gesellschaften am 1. September 2021, gehen sämtliche Arbeitsverhältnisse der zu diesem Zeitpunkt bei der Bruker EAS beschäftigten Arbeitnehmer mit allen Rechten und Pflichten auf die Bruker HTS über.

Durch die Verschmelzungen besteht im Nachfolgenden nur eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Für den **Firmenwert** wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde gelegt, da sich der Markt für diese Produktgruppe wegen der Zahl von Anbietern und der hohen Markteintrittsbarriere nur sehr langsam verändert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.



Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00, sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die **geleisteten Anzahlungen** werden mit dem Nennwert angesetzt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt.

Die Bestände an **Rohstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Hilfs- und Betriebsstoffe werden aus Vereinfachungsgründen und wegen Geringfügigkeit direkt bei ihrem Kauf den Aufwendungen zugeführt.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

Das Vorratsvermögen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die **Gewinnrücklagen** betreffen andere Gewinnrücklagen nach § 272 Abs. 3 HGB.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" ermittelt.

Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer angenommenen restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,87% (Vj. 2,30%) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % (Vj. 2,5 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,75 % (Vj. 1,75 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer unternehmensspezifischen Fluktuationswahrscheinlichkeit, die sich nach dem Alter und der im jeweiligen Alter abgeleisteten Dienstzeit richtet, berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zum 31.12.2021 beträgt € 474.613.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Effekte aus Änderungen des Abzinsungssatzes und Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Bei der Ermittlung des Aufzinsungsaufwands wird unterstellt, dass Änderungen des Abzinsungssatzes, des Verpflichtungsumfangs und der Restlaufzeit jeweils zum Ende des Geschäftsjahres eintreten.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit der Altersteilzeit-rückstellung verrechnet.

Erhaltene Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Anlagevermögen sind Maschinen in Höhe TEUR 710 (Vj. TEUR 0) enthalten, die im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back-Geschäftes an einen Kunden verkauft wurden. Die Wertberichtigungen auf diese Maschinen betrugen im Geschäftsjahr TEUR 621 (Vj. TEUR 0).

Vorräte

In die Ermittlung der Abwertungsbeträge werden Reichweiten, überdurchschnittliche Lagerdauer, das Fehlen von Kundenaufträgen sowie die Sperrung von Beständen unzureichender Qualität oder Maße einbezogen.

Der maschinell ermittelte Abwertungsbetrag unterliegt einer zusätzlichen, manuellen Überprüfung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 762 aus Cashpooling. Forderungen gegen Gesellschafter sind in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0) enthalten.

Verbundene Unternehmen

Es bestanden folgende Intercompany-Beziehungen:

Verbundene Unternehmen	Ford .	Verb .	Erlöse	Aufwand
1100 Bruker BioSpin AG (CH)	585.440	-656.720	-8.906.179	0
1103 Bruker - PHYSIK GmbH	0	-9.477	0	84.971
1109 Bruker BioSpin S.A.(FR)	57.812	0	-1.757.935	0
1138 RI Research Instruments GmbH	10.288	-1.671	0	21.338
1144 Hydrostatic Extrusions Ltd. (GB)	2.500	0	-30.000	120.307
1146 Bruker EST Inc.(US)	0	0	0	0
1149 Bruker OST LLP (US)	727.720	-175.642	-9.768.522	14.614.327
1240 Bruker Daltonics (US)	0	0	0	0
1280 Bruker Corporation (US)	226.069	-1.224.630	0	1.123.453
1282 Bruker Finance BV (Cash-Pool)	762.076	-40.842.414	-1.292	896.993
1501 Bruker AXS GmbH	0	-10.721	0	43.835
	2.371.905	- 42.921.274	-20.526.033	17.739.721

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 1.100 (Vj. TEUR 124), für Rückbauverpflichtung in Höhe von TEUR 1.017 (Vj. TEUR 0), für Gewährleistungen in Höhe von TEUR 585 (Vj. TEUR 0) sowie Rückstellungen im Personalbereich in Höhe von TEUR 4.132 (Vj. TEUR 2.676).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Seit 1. Dezember 2013 erfolgte die Finanzierung der Bruker EAS GmbH (alt) ausschließlich im Rahmen eines Cash-Pooling durch die Bruker Finance B.V. Bis dahin bestehende Intercompany-Darlehen wurden vollständig abgelöst. Zum Bilanzstichtag ergaben sich Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von TEUR 40.842 (Vj. TEUR 15.472). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0). Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern in Höhe von TEUR 498 (Vj. TEUR 95), aus noch abzuführender Umsatzsteuer an die britische Finanzbehörde im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Konsignationslagers für einen Großkunden in Großbritannien in Höhe von TEUR 755 (Vj. TEUR 0) sowie Verbindlichkeiten aus einem Sale-and-Lease-Back-Geschäft in Höhe von TEUR 89 (Vj. TEUR 0).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Geographische Märkte				
Europa	57.828	55,5	0	0
Inland	6.096	5,9	255	100
NAFTA	28.239	27,0	0	0
Asia-Pacific	12.093	11,6	0	0
	104.256	100	255	100
Kunden				
Dritte	83.731	80,3	6	2,4
Verbundene Unternehmen	20.525	19,7	249	97,6
	104.256	100	255	100

Die Umsatzerlöse gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Produktverkäufe				
Bruker BioSpin AG (CH) 1100	8.906	43,4	0	0
Bruker BioSpin S.A. (FR) 1109	1.758	8,6	0	0
Bruker OST LLC (US) 1149	9.706	47,3	0	0
Bruker EAS GmbH (alt) (DE) 1136	-	-	249	100
Weiterbelstungen	155	0,8		
	20.525	100	249	100

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 108 (Vj. TEUR 17) sowie Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 519 (Vj. TEUR 0) enthalten. Daneben enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge den Verschmelzungsgewinn in Höhe von TEUR 1.594.

E. Sonstige Erläuterungen und Angaben

Haftungsverhältnisse



Am Bilanzstichtag bestand ein Avalobligo aus der Bestellung von Sicherheiten zugunsten eines verbundenen Unternehmens in Höhe von TUSD 2.239 (Vj. TUSD 0). Mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft wird aufgrund der wirtschaftlichen Situation des verbundenen Unternehmens nicht gerechnet.

Darüber hinaus lagen am Bilanzstichtag keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen im Wesentlichen aus langfristigen Mietverträgen sowie Leasingverträgen in Höhe von TEUR 6.416 (Vj. TEUR 0).

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2022 und 2027.

Das Bestellobligo für Investitionen beträgt TEUR 4.687 (Vj. TEUR 0).

Bei den Sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um Mietverträge für Grundstücke und Gebäude des Werksgeländes und um sog. Operating-Lease-Verträge für Fahrzeuge und Geschäftsausstattung, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten bzw. keine Einigung über die Verlängerung der Mietverträge erzielt werden kann, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Derivative Finanzinstrumente/Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft schließt unterjährig Geschäfte über Finanzderivate ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Marktrisiken aus Veränderungen des Kupferpreises. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecke eingesetzt. Es handelt sich hierbei um geschlossene Positionen (Bewertungseinheiten), die nicht bilanziert werden. Zum Bilanzstichtag bestehen Kupferpreistermingeschäfte mit einem Marktwert (mark-to-market Bewertung) von TEUR +316 (Vj. TEUR 0).

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Bruker EAS GmbH sind:

Dr. Burkhard Prause, Dipl.-Physiker, Geschäftsführer der Bruker EAS GmbH

(Aufgabenbereich Verwaltung)

Dr. Klaus Schlenga, Dipl.-Physiker, Geschäftsführer der Bruker EAS GmbH

(Aufgabenbereich Produktion)

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wurde in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da nur zwei Geschäftsführer Bezüge erhielten.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres wurden 224 (Vj. 15) Mitarbeiter beschäftigt, wobei Teilzeitmitarbeiter anteilig einbezogen sind. Der Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen ist auf den Betriebsübergang der Mitarbeiter der Bruker EAS GmbH (alt) im Rahmen der Verschmelzung zurückzuführen.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionsbereichen tätig:

	2021
Produktion	180
Vertrieb	6
Forschung und Entwicklung	14
Verwaltung und allgemeine Dienste	24
	224

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers wurde in Anwendung der Erleichterungsvorschrift des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss der Bruker Corporation, Billerica/USA, enthalten sind.



Der Konzernabschluss ist auf der Webseite der U. S. Security and Exchange Commission einsehbar.

Konzernverhältnis

Die Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen der Bruker Energy & Supercon Technologies, Inc., Billerica, USA und wird in den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen einbezogen.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Bruker Corporation, Billerica/USA, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Nachtragsbericht

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Gauss Fusion GmbH, Hanau, per Gründungsvertrag vom 19. Dezember 2022 gegründet, deren Gesellschafter die Bruker EAS GmbH ist.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde per Kaufvertrag vom 14. Juli 2022 ein Grundstückskaufvertrag über das Betriebsgrundstück der Bruker EAS in Hanau einschließlich darauf stehender Gebäude/Hallen und Außenanlagen für einen Kaufpreis von EUR 32,0 Mio. abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde mit Wirkung zum 10. März 2023 ein Vertrag über die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von EUR 32,0 Mio. mit der Bruker Finance B.V., Rotterdam, Niederlande, mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen.

Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Hanau, 8. Juli 2024

Die Geschäftsführung

Dr. Burkhard Prause

Dr. Klaus Schlenga

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2021 €
	01.01.2021 €	Verschmelzung	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	2.253.888,72	7.866,00	58.033,75	0,00	2.203.720,97
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	6.936,46	0,00	0,00	0,00	6.936,46
	0,00	2.260.825,18	7.866,00	58.033,75	0,00	2.210.657,43
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	5.468.905,65	224.886,00	0,00	0,00	5.693.791,65



	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2021 €	Verschmelzung	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2021 €
2. Technische Anlagen und Ma- schinen	0,00	18.641.342,86	1.240.203,95	19.514,20	543.789,40	20.405.822,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	3.644.865,98	480.115,44	152.752,30	156.079,10	4.128.308,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	871.725,35	1.619.704,53	0,00	-699.868,50	1.791.561,38
	0,00	28.626.839,84	3.564.909,92	172.266,50	0,00	32.019.483,26
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	20.547.867,37	-20.547.867,37	0,00	0,00	0,00	0,00
	20.547.867,37	10.339.797,65	3.572.775,92	230.300,25	0,00	34.230.140,69
	Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2021 €	Verschmelzung	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensge- genstände						
1. Entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	0,00	2.154.079,72	38.134,00	58.033,75	0,00	2.134.179,97
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	5.672,46	463,00	0,00	0,00	6.135,46
	0,00	2.159.752,18	38.597,00	58.033,75	0,00	2.140.315,43
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	0,00	3.084.376,65	407.524,00	0,00	0,00	3.491.900,65
2. Technische Anlagen und Ma- schinen	0,00	9.316.141,86	1.399.156,95	11.354,80	0,00	10.703.944,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	2.360.735,98	360.993,41	99.461,17	0,00	2.622.268,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	14.761.254,49	2.167.674,36	110.815,97	0,00	16.818.112,88
III. Finanzanlagen						



	Kumulierte Abschreibungen					31.12.2021 €
	01.01.2021 €	Verschmelzung	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.468.000,00	-4.468.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.468.000,00	12.453.006,67	2.206.271,36	168.849,72	0,00	18.958.428,31
Buchwerte						
					31.12.2021 €	31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					69.541,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert					801,00	0,00
					70.342,00	0,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					2.201.891,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen					9.701.878,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					1.506.040,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					1.791.561,38	0,00
					15.201.370,38	0,00
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen					0,00	16.079.867,37
					15.271.712,38	16.079.867,37

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bruker EAS GmbH (vormals Bruker HTS GmbH), Hanau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bruker EAS GmbH (vormals Bruker HTS GmbH), Hanau, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bruker EAS GmbH (vormals Bruker HTS GmbH) für das Geschäftsjahr vom Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Vergleichsangaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und somit die Vergleichsangaben zum 31. Dezember 2020 und für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sind nicht geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.



- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 8. Juli 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Landau, Wirtschaftsprüfer
ppa. Markus Grave, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 05.08.2024 festgestellt.